



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schlaff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 9. Rechenschafft wegen deß Schadens/ der durch die Sünden
verursacht wird den heiligen in dem Himmel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

ein Urtheil gefällt? Eben also urtheilen auch die Heyden auß dem üblen Leben der Christen. Dann wann sie sehen/ daß sie so krank an ihrem Gewissen / und so schwach seynd an der Jugend; wie können sie glauben/ daß unser Religion/ in der wir leben/ ein gutes und gesundes Wasser sey? Wir zwar wissen wohl/ daß diese Schwachheit und Krankheiten nit herkommen von diesem Wasser/ welches ganz heylsam ist/ seitmalen unser Glaub der Brunnen ist der lebendigen Wasser: Puteus aquarum viventium: Aber die Ungläubige was können sie auß dem Gottlosen Leben der Christen anders urtheilen/ als daß ihr Gesatz und Religion nit gut seyn müsse? Die Soldaten / welche außgeschickt waren/ Christum gefangen zu nehmen/ wie hätten sie wohl glauben können/ daß Christus der wahre Sohn Gottes seye/ da sie gesehen/ daß alle seine Jünger von ihm hinweg gestochen / und er von ihnen verlassen worden? Omnes relicto eo fugerunt. Wie hätten sie Christum können bekennen/ da sie gesehen/ daß Petrus denselben verlaugnet? O was grosser Schaden erfolget auß dem bösen Leben der Christgläubigen! wie vil seynd/ die die Christliche Religion nit annehmen/ und dieses Wasser nicht trincken mögen/ weilen sie an den Christen/ die es trincken/ und sich dar-

zu bekennen/ so verkehrte Sitten sehen? Wie ist euer Religion/ euer Glaubens- Lehr beschaffen (fragen sie uns Catholische) ist sie ein gutes gesundes Wasser? ist es zu trincken? wir werden freylich sagen/ ja: Aber unser üble Farb/ unsere böse Sitten/ sagen ihnen von nein: darumb trincken sie es nit/ und gehen also zu Grund. So gebt dann Rechenschaft/ wird Christus sagen/ von unzählbaren Seelen/ die sich zu meiner Kirchen bekehrt hätten/ wann nit euer böses Leben sie darvon hätte abgehalten. Turcas (sagt Bolquierius) caeterosque / scandalis à me arcens. alligata à collo mola afinaria jam in mare demergatur. Es wird Christus alsdann sagen: wer durch sein ärgerliches Leben die Türcken und andere Ungläubige verhinderet hat / daß sie nit zu mir kommen seynd/ dem soll jetzt der Mühlstein an den Hals gebunden / und er damit ins Meer geworffen werden. Gebt Rechenschaft / O ihr Christen / von so großem Schaden / der auß euren Sünden erfolget bey den Ungläubigen / welche derentwegen in dem Gericht wider euch klagen und sagen werden: Judica Domine nocentes me. Richte / O HERR / die jenige / die uns so grossen Schaden verur- sacht haben.

Bolquierius Conc. 26. de Fin. bon. & mel.



Der neunnde Absatz.

Rechenschaft wegen des Schadens / der durch die Sünden verursacht wird den Heiligen Gottes in dem Himmel.

44. Wie weit erstreckt sich endlich der Schaden / der auß der Sünd entsethet? Höret / was ich jetzt sagen will. Bissher haben wir gesehen / daß er sich erstreckt auß die ganze Christliche Kirch/ die auß Erden ist; ja auch auß die Ungläubige/ die außser dieser Kirchen seynd. Aber bey diesem Schaden / der auß dieser Welt ist / bleibt es noch nit. Es erstreckt sich der Schaden auch in die andere Welt/ bis in den Himmel/ bis in das Fegfeuer / bis in die Vorhöll / und bis in die Höll der Verdambten. O was für Klagen werden an dem Tag des Gerichts fürkommen von allen diesen Orthen? Es werden erstlich (sagt die heilige Brigitta) wider die Sünder sich beklagen die Heilige Engel/ und andere Heilige Gottes: Sie werden alle sagen: Judica Domine nocentes me. Richte/ O HERR / die jenige / die uns geschadet haben. Aber was Schaden können doch von den Sünderen empfangen die Seelige/ die schon in dem Himmel seynd? Höret hierauff antworten den heiligen Albertum Magnum. Er sagt: Peccatum noceat salvatis per modum subtractionis. Die Sünd schadet den Seeligen in deme / was ihnen dardurch entzogen wird. Dann erstlich wird ihnen von dem Sünder entzogen jene zufällige Freud / die sie gehabt hätten/ wann derselbe auch wäre seelig worden/ wie der Heil. Antoninus sagt: Christl. Wecker. I. Theil.

Quia quantum in se est, gloriam Sanctorum & S. Anton. gaudium minuit, qui de ejus gloria visa gaudent. Zum anderen wird denen Engeln/ und denen anderen Seeligen entzogen die Freud und Wohlgefallen/ so sie hätten an den guten Wercken eines Menschen / wann er nit sündigte; wie Antoninus weiter sagt: Et in praesenti de bonis ejus exemplis jucundarentur. Und dieses ist / was Christus bedeutet hat/ da er gesagt / daß ein Freud in dem Himmel seyn werde über einen Sünder/ wann er Buß thut: Gaudium erit in caelo. Sehet ihr da/ was Schaden denen Seeligen auß der Sünd entsethe?

S. Anton. 4. p. tit. 140. c. 6. s. 1.

Luc. 15.

Was sagt der verlorne Sohn / da er wider zu seinem Vatter kehret/ Gnad zubegehren? Er hat sich auß dem Weeg daruff besonnen; und als er bey dem Vatter ankomen/ sprach er: Pater peccavi in caelum, & coram te: Vatter ich hab gesündigt in den Himmel/ und vor dir. Was sagt du da/ du reumüthiger Sohn? wer hat besser gewußt / umb Verzeihung der Sünden zu bitten / als David? Höre was diser sagt. Zu Gott: Tibi soli peccavi, & malum coram te feci. Dir allein hab ich gesündigt/ und hab Böses vor dir gethan. Warumb sagst du nit auch also / du habest gesündigt wider Gott / deinen Vatter? warumb thust du hinzu / daß du gesündigt habest auch in den

45.

Psal. 50.

Gen. 4.

Math. 26.

S. Brigitt. Revelat. c. 56.

Albert M. Comp. Theol. I. 3. 27.

Himmel? Peccavi in caelum. Ich verstehe es schon; Er sagt gar recht. David hat gesagt: Tibi soli peccavi: dir allein / O Herr / hab ich gesündigt; anzuzeigen / wie übel er gethan / daß er das Göttliche Gesatz verachtet / und übertreten. Der verlorne Sohn aber sagt; daß er auch in den Himmel gesündigt; anzuzeigen / daß er durch seine Sünden nit allein Gott / sondern auch alle Heilige Gottes in dem Himmel beleydiget habe. In caelum, sagt Didacus Stella, ut intelligas, etiam omnia in caelo clausa; quæ homo, cum DEUM offendit, injuriâ maximâ afficit. Er sagt; wider den Himmel hab ich gesündigt; dieweil er erkennit und geforchten hat / daß auch der Himmel wider ihn klagen werde wegen des Schadens / den er demselben zugefügt. Also spricht Titus Biotrensis: Haud secus firmamenti faciem metuit, atque acculatoris cuiuspiam voces. Er ist in Ansehen des Himmels nit andert erschrocken / als ab der Stimm eines Anklägers. So ist dann die Sünd ein solches Ubel / über welches auch der Himmel sich zubeflagen hat.

Tir. Biotr. in Luc. 15.

46. Berchor. verb. Judicium.

Es werden sonderbar die Engel sich beffig beklagen / sagt Pictaviensis: Acculabunt eos Angelorum Societas, eo scilicet, quod quantum in se erat, reparationem ruinæ Angelicæ impediverunt, & differrî fecerunt. Es werden die Engel wider die Sünder klagen / dieweil sie verhindertet und verschoben haben die Ergänzung des Abfalls; so durch den Lucifer und seinen Anhang geschehen; derowegen auch die vollkommne Glory der Seeligen länger verschoben worden. Mercket dieses wohl. Es ist zwar nit ohne / daß die Seelige in dem Himmel ihr hauptsächlichste Glory / die in der klaren Anschauung Gottes bestehet / schon wirklich besitzen. Aber so lang ihre Seelen ohne den Leib seynd / so gehet ihnen noch eine Freud ab / welche sie erst an dem jüngsten Tag haben werden / wann ihre Seelen mit ihren glorwürdigen Leibern widerumb werden vereinbahret seyn: dann alsdann sagt der H. Thomas, werden sie erst ihr ganzes vollkommnes Weesen / und also mehrere Freud haben / in Gesellschaft des Leibs / dieweil sie Christo alsdann ähnlicher seyn / und auch mit Leiblichen Augen sein allerheiligste Menschheit ansehen werden. Wie nun die Seelen der Seeligen bis an den Jüngsten Tag sich befinden ohne Vereinbahrung mit ihren Leibern / worzu sie doch von Natur ein Verlangen haben / also gehet ihnen auch bis dahin diejenige Freud noch ab / die sie in der Auferstehung haben werden. Illud bonum (sagt der heilige Thomas) non possidet secundum omnem modum, quo possidere vellet. Die Seel eines Heiligen hat ihr Glory noch nit auff alle diejenige Weiß / wie sie dieselbige zu haben verlanget.

S. Thom. 1. 2. q. 4. a. 5. in C.

S. Thom. ubi supra. q. 4. a. 4. ad 5.

47. Rom. 8.

Lasset uns hiervon anhören den großen Apostel / den heiligen Paulum. Er sagt: Scimus enim, quod omnis creatura ingemiscit, & parturit usque adhuc. Wir wissen daß alle

Creaturen erseuffsen / und noch immer sich ängstigen. Er sagt weiter: nos gemimus, adoptionem filiorum dei expectantes, redemptionem Corporis nostri. Wir seuffsen bey uns selbst / dieweil wir nit den vollen Erbsatz der Adoption des Sohns Gottes / auff die Erlösung unseres Leibs / ist das / wannach auch die Seelen der Seeligen seynd? nein; dann diese haben sie schon. Ist die Seeligkeit? nein; dann auch diese haben sie würcklich: So ist es dann die heilige Chryllostomus, der heilige Augustin und der heilige Thomas sagen / die Erlösung und gänzliche Erlösung des Leibs welche in der glorwürdigen Auferstehung wird vollzogen werden: Comemus (seynd die Wort des Englischen Lebens ipsius corporis glorificationem. Wann dem also ist / so kömmt ihr jetzt ertheilten Schaden auß der Sünd erfolget. Durch wird verhindert / daß die Seelen der Seeligen nicht mit erfüllt wird / so wird die Auferstehung aufgeschoben: wann aufgeschoben wird / so können die Seelen der Seeligen zu der völligen Erlösung / welche sie alsdann erlangen werden / wann sie mit dem Leib widerumb vereinbahret werden. Bedencket jetzt / welche Verantwortung der Sünder zu begeben haben werde / dieweil er nit die Verantwortung der Seeligen in dem Himmel / und die Verantwortung ihrer Leiber.

Fünf König der Amorrhäer die Stadt Gabaon hart belägeret. Die Stadt von Gott befehlet / den Belägerern zu kommen. Er ist die ganze Nacht set / und bey anbrechenden Tag hat er ein Schlacht gelieferet. Die fünf Könige Tag hindurch gewehret. Die Belägerer sehen / daß er wegen einfallender Nacht nicht erhalten kömte / die fünf Könige Sonnen befohlen stillzustehen / bis die Nacht völlig geschlagen wäre: Sol comites non moveatis. Die Sonne ist gehalten worden. Die fünf Könige so geflohen waren / und sich in einen Berg geborgen hatten / worden herabgeworfen. Die fünf Könige hat sie lassen tödten / und ihre Leiber an den Bäumen auffhengen / er hat den Berg abgeleitet / man sollte sie von dem Berg abnehmen / und sie in diejenige Höle werfen / die sich verborgen hatten. Er befahl die Steine für die Höle wölgen / damit sie nicht mand wider herauf nehmen sollte. Er befahl die Steine manent usque in presens. Wenn die Sonne was ist das für ein Zorn? was für ein Verfahren des Jolue wider die Könige? haben sie ein so schwarze Straff verdient? wil man auß der Schrift ersehen / daß dieses ihr Schuld / daß sie sich zu dem Schwören wider die Gabaoniter. Man

4. Serrari Jolue 4. 40.

Alber 3. C. end. heol

olco ed. 2. Sup

ift / ſo haben ſie ſich nit verbunden wider die Iſraeliten / noch wider dieſe den Krieg geführt. Warumb hat dann der Joſue ſich darumb angenommen? Höret: wiewohl ſie wider die Gabaoniter die Waffen ergriffen / und geſtritten / ſo ware es doch auch denen Iſraeliten nachtheilig / und ſchädlich: dann dardurch / wie Origenes vermerckt / iſt die Ruhe deſ Iſraelitiſchen Kriegs-Heers gehinderet / und aufgehoben worden: dann ich frage: wann die Sonn ihren gewöhnlichen Lauf gehabt hätte / wäre nit der Tag umb etliche Stund kürzer geweſen? und wann der Tag kürzer geweſt / wären nit die Soldaten baldter in die Ruhe kommen? Ja freylich. So haben dann dieſe König mit ihrer Zuſammenſchwörung / und mit ihrem Krieg diſen Aufſchub verurſachet; Sie ſeynd alſo ſchuldig nit nur an dem Krieg / ſondern auch an dem Schaden / der darauf erfolgt / und darumb werden ſie von dem Joſue ſo ſchwärlich geſtrafft. Zehet vernehmet / was Origenes auß diſer Begebenheit für ein Lehrſtück heraufziehet.

Hier beſiehet Joſue, daß man die König auffhencken / hernach in die Höle werffen / und dieſelbige mit Steinen verlegen / und verſchloſſen / damit ſie nit mehr heraufgenommen werden möchten. Dort wird Chriſtus denen Teufflen befehlen / daß ſie die Sünder peynigen / und ſie mit ſich hinab in die Höll reiſſen ſollen / worauf ſie in Ewigkeit nit mehr kommen ſollen. Wann nun hier bey den fünf Königen die Urſach ſo ſchwärer Straff gezeuget iſt / dieweil wegen ihres Kriegs die Sonn an dem Himmel hat müſſen ſtill ſtehen / und die Ruhe deſ Volcks Iſrael dardurch aufgeſchoben werden; ſo werden auch die Sünder bey dem Gericht derentwegen von Chriſto ſehr beſchuldiget werden / dieweil ihre Sünden Urſach geweſt / daß die gängliche Vergnügung der Seeligen / und die Glory ihrer Leiber länger hat müſſen verſchoben werden: gemäß dem / was Origenes ſagt: Donec ergo Eccleſia ex diverſis nationibus creſcant, atque introeat tota gentium plenitudo, dies producitur, differtur occaſus. Cum vero repleta fuerit menſura credentium, tunc jam abbreviantur dies. Biß daß die Kirchen Gottes von unterſchiedlichen Völkern zunihmet / und die Völle der Heyden hineingeht / ſo wird der Tag verlängeret / und gehet die Sonn nit unter: wann aber die Zahl der Glaubigen erfüllet ſeyn wird / alsdann werden die Tag abgekürzet werden.

Der zehende Abſatz.

Rechenſchaft wegen deſ Schadens / der auß der Sünd entſtehet denen Seelen in dem Fegfeuer / in der Vorhöll / und denen in der Höll.

50. **D**er Sünder wird Red und Antwort geben müſſen auch über die Klagen der Seelen in dem Fegfeuer. Diſe werden ſich in gemein beklagen wegen deſ Schadens / ſagt Albertus Magnus, den ſie von den Sündern leyden / dieweilen dasjenige / was ſie auch den Seelen zu Hülf und Troſt thun / denſelben nit ſo erſprießlich iſt / als es geweſt wäre / wann ſie es in dem Stand der Hörtlichen Gnad gethan und verrichtet hätten. Peccatum nocet his, qui ſunt in purgatorio, quos non poſſunt peccatores tam efficaciter juvare, ſicut ſi eſſent in gratia. Es werden ſich auch abſonderlich die Seelen in dem Fegfeuer über diejenige beklagen (ſagt der alte Lehrer Holcot) welche ihr Teſtament / oder letzten Willen zu vollziehen auß ſträflicher Nachläſſigkeit verweilet haben: Primo conaquerunt de talis executoribus. Sie werden ſich beklagen auch über die böſe Prieſter / welche unbefugter Weiße die Meſſen nit zeitlich geleſen haben; Secundo conaquerunt de malis Eccleſiaſticis. Sie werden ſich beklagen auch über die undankbahre und ungerechte Erben / welche ihnen diejenige Hülf nit geleistet / worzu ſie ihnen ihr Gut hinterlaſſen haben: Tertio con-

queruntur de Hæredibus ingratis. Alle diſe / ſagt der heilige Antoninus, verſündigen ſich ſchwärlich / wegen deſ groſſen Schadens / der den armen Seelen darauf erfolget: Quia in dardurch wird ihr Weyn und Schmerken verlängeret; Iſta dilatio (ſagt Raulinus) præjudicat animæ, quia ſibi remedium non adhibetur. Es wird ihnen dardurch aufgeſchoben die ſeelige Anſchauung Gottes / den ſie ſo inniglich lieben / und zu ſehen verlangen: Ab hæreditate cum injulta dilacione elongati ſunt; ſagt Holcot. O ihr Prieſter / ihr Kinder / und Erben / und die ihr zu Vollſtreckung der Teſtament verordnet ſeyet / was ſchwäre Verantwortung werdet ihr haben / wann die Seelen euch anklagen werden wegen dergleichen Schaden / ſo ihr ihnen verurſachet: wann ſie derentwegen Gerechtigkeit begehren und ſagen werden: Judica Domine nocentis me!

Es werden auch gar die unſchuldige Kinder auß der Vorhöll kommen / und werden klagen wider diejenige / welche daran ſchuldig geweſt / daß ſie ohne Lauff geſtorben ſeynd / wie der heilige Vincentius Ferrerius ſagt: Etliche auß ihnen werden ſich beklagen über ihre

51.